



Die Mitglieder der Anwohner-Initiative Kaiserstraße, Werner Kunze und Clarissa van Soos (hier mit dem Kindern Casper und Lukas), sehen die Interessen der Fußgänger und Radfahrer vernachlässigt.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

SCHWERPUNKT STADTTTEIL PEMPELFORT

Kaiserstraße soll zweispurig werden

Eine Anwohner-Initiative wehrt sich gegen Pläne der Stadtverwaltung, den Gehweg zu verengen. Die Kaiserstraße drohe zu veröden.

VON MICHAEL BROCKERHOFF

Die Verkehrspolitik der Stadt macht das Leben an der Kaiserstraße schwer und fast unerträglich. „Die Verkehrsplaner haben nur den Autoverkehr im Blick und vernachlässigen die Interessen der Fußgänger und Radfahrer“, ist Werner Kunze von der Anwohner-Initiative Kaiserstraße überzeugt. Die Initiative kritisiert die Pläne der Stadt, in Höhe der Kapellstraße den Gehweg auf etwa zwei Meter zu verengen, um Platz für Fahrspuren zu schaffen. Die Kaiserstraße als Einkaufsstraße, als Ergänzung des Zentrums Nordstraße und als Bindeglied zum Hofgarten, werde damit gefährdet.

Der Grund für die Planung: Die U-Bahn-Station Nordstraße soll endlich einen Aufzug bekommen, damit Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen die unterirdische Haltestelle erreichen können. Der Aufzug soll in der Mitte der Straße in Höhe der Kapellstraße gebaut werden. Deswegen müssen die Mittelinsel verbreitert und die drei Fahrspuren zum Gehweg hin verschwenkt werden.

„Auf dem schmalen Stück haben dann Fußgänger kaum noch Platz, die Straße führt dann knapp am Eingang des Hotels Excelsior vorbei,

es wird unangenehm eng für die Gäste des Hotels, ebenso wie für die Passanten“, sagt Marjorie Megyaszi, Geschäftsführerin des traditionsreichen Hotels Excelsior. Es müssten zudem Bäume gefällt werden, die Straße werde damit noch trister und der Lärm zumindest im Sommer nicht mehr gedämpft.

Die Anwohner-Initiative hat auf eigene Kosten Alternativen durch das renommierte Hartmann-Bujko-Ingenieurbüro erarbeiten und den Verkehr zählen lassen. Das Ergebnis: Es reichen zwei Fahrspuren in jede Richtung, um den Autoverkehr zu verkraften. „Die Gehwege könnten verbreitert und Radwege angelegt werden. Es macht dann mehr Spaß, auf dieser Straße zu gehen“, erklärt Kunze. Für die Geschäfte und Restaurants entlang der Kaiserstraße – sie hat sich in den zurückliegenden Jahren unter anderem zu einem Zentrum für Brautmode entwickelt – sei das vorteilhaft, erklärt Megyaszi. Schon heute hätten sie damit zu kämpfen, dass Fußgänger sich wegen des schmalen Gehwegs und der breiten Fahrbahn unwohl fühlten.

Die Vorschläge der Initiative wurden von den städtischen Verkehrsplanern abgelehnt. Das kann Kunze nicht nachvollziehen. „Von der Kle-

ver Straße an stadtauswärts ist die Verkehrsachse zweispurig, warum muss sie vorher dreispurig sein?“, fragt er sich. Und auch stadteinwärts habe es keine Probleme gegeben, als durch die Baustelle für die Ergo-Versicherung eine der drei Spuren gesperrt worden sei.

Die Initiative gibt daher nicht auf, für eine schmalere Fahrbahn zu kämpfen. Sie sieht sich durch die meisten Hauseigentümer und von Geschäftsleuten unterstützt. „Sie wünschen alle eine attraktivere Straße“, weiß Kunze aus vielen Gesprächen.

Er hat einen weiteren Vorschlag zur Verbesserung: „Der neue Aufzug sollte in Höhe der Nordstraße und nicht an der Kapellstraße gebaut werden, dann braucht die Fahrbahn nicht verschwenkt werden. Vor allem aber würde die Verbindung zur Straßenbahnhaltestelle Nordstraße kürzer und bequemer“, erklärt er. Technisch sei das wahrscheinlich möglich.

Mit dieser neuen Verknüpfung und mit einer zweispurigen Kaiserstraße würde auch das inzwischen veraltete Konzept der autogerechten Stadt, die der Stadtplaner Friedrich Tamms in den 1960er Jahren wollte, aufgehoben. Kunze: „Dann würde die Kaiserstraße aufleben.“

MELDUNGEN

Neue Initiative für Wohnungslose

(RP) Die Stadt hat mit der Düsseldorfer Wohnungswirtschaft und der Wohnungslosenhilfe eine Vereinbarung über die Integration von Wohnungslosen geschlossen. Zu den Unterzeichnern zählen die Städtische Wohnungsgesellschaft, die Wohnungsbau GmbH Familienhilfe, die Rheinwohnungsbau GmbH und die Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft. Die Vereinbarung regelt die Bedingungen, unter denen Wohnungen angeboten, vermittelt und gesichert werden.

Polizei fahndet nach Handgepäckdieben



Eine Videoaufnahme des gesuchten Paares

FOTO: POLIZEI DÜSSELDORF

(ila) Nach einem Diebstahl an der Garderobe eines Rather Hotels fahndet die Polizei nun mit Fotos nach einem unbekannten Täterpaar. Bei der Tat entwendeten die Täter eine Jacke, in der sich ein Handy und ein MP3-Player befanden. Das gleiche Paar steht unter Verdacht, im vergangenen Jahr an mindestens fünf weiteren Diebstählen in Hotels – insbesondere zu Messezeiten – beteiligt gewesen zu sein. Hinweise an die Polizei unter 8700.

Auf einen Blick

service